



## **GRÜNE Kanton Zürich – Jahresbericht 04/05 des Präsidiums**

Das vergangene Jahr war für die GRÜNEN geprägt von tiefgreifenden Veränderungen. Am 12. Juni vergangenen Jahres wurde ein neues Kopräsidium gewählt, die Geschäftsleitung vollständig und der Vorstand mehrheitlich neu zusammengesetzt. In der Folge verliessen einige Exponenten die GRÜNEN Kanton Zürich und gründeten eine eigene Partei.

Diese tiefgreifende Veränderung führte zu einer Verunsicherung innerhalb der Partei und stellte sowohl für die neue Führungsscrew als auch für die Mitglieder eine riesige Herausforderung dar. Ganz abgesehen von einer nicht unbedingt geordneten Übergabe vor allem im Bereich der Finanzen, belastete der Neuanfang viele Mitglieder in den Bezirken auch auf der persönlichen Ebene stark.

### **Fraktion und Bezirksparteien**

Die Fraktion verlor zwei Mitglieder und nutzte die Umbruchphase, um an einer Fraktionsretraite zusammen mit dem Vorstand an gemeinsamen Zukunftsperspektiven zu arbeiten. Als neue Fraktionspräsidentin wurde Esther Guyer gewählt. Einzelne Bezirksparteien (Uster und Affoltern) mussten neu aufgebaut werden. Im Bezirk Hinwil wurde mit dem momentanen Stand einer gemeinsamen Bezirkspartei der GRÜNEN und der GLP eine Form gewählt, welche politisch im Hinblick auf Kantonsratswahlen nach dem neuen Wahlgesetz (ohne Listenverbindung) nicht handlungsfähig ist – die Klärung dieser Situation stellt eine Herausforderung für die kommenden Monate dar.

### **Personelles**

Nach der Kündigung der Sekretärin Silvia Kamm fanden wir mit Matthias Herfeldt, bekannt als Organisator des „Public Eye on Davos“ der Erklärung von Bern (EvB) und seiner Teamkollegin Angela Castagna Reif ein Wunschteam für unser Sekretariat, das aber erst per März 05 definitiv zur Verfügung stand. Dennoch wurde auf dem Sekretariat auch während der sieben Zwischenmonate mit viel Engagement gearbeitet. Den InterimssekretärInnen Debora Kern und Daniel Heusser und ihrer Ferienablösung Martina Heeb gebührt auch an dieser Stelle herzlichen Dank für ihren überdurchschnittlichen Einsatz! In den Dank einschliessen möchten wir auch den Sekretär der Zürcher Stadtpartei, Daniel Graf. Auf ihn als „quasi permanente Infrastruktur“ des Gesamtsekretariates konnten wir immer wieder zählen, mehr als einmal waren wir sehr froh, von ihm das still erhoffte „.....nein, ist gut, ich mach das schon....“ zu hören.

### **Die Politik in den Mittelpunkt gestellt**

Wir sind aber auch froh, dass es mit vereinten Kräften, mit der nötigen Toleranz und durch viele Gespräche nicht nur gelang, diese turbulenten Zeiten zu überstehen, sondern unsere eigentliche Aufgabe als Partei wahrzunehmen, nämlich politische Schwerpunkte zu setzen für einen nachhaltigeren Kanton Zürich. Dies war und blieb auch unser Ziel als KopräsidentInnen: in der Öffentlichkeit durch überzeugende grüne Politik Punkte zu machen. All jenen, die uns durch alle Turbulenzen und in dieser Bestrebung unterstützt haben, gilt unser besonderer Dank!

### **Referendum gegen das Sanierungspaket 2004**

So haben wir GRÜNEN massgebend das Referendum gegen das kantonale Sanierungspaket 04 geprägt, und fast wäre es gelungen, zusammen mit den Umweltverbänden, Gewerkschaften und linken Parteien, der Abbaupolitik im Kanton Zürich eine Absage zu erteilen. Für uns GRÜNE ist klar, dass der stetige Leistungsabbau immer zuerst die Umwelt und die sozial Schwachen trifft. Gerade an dieser Vorlage hat es sich gezeigt, wie wichtig es ist, dass unsere starke, GRÜNE Stimme auf die Folgen von unseriösen Spar- und Umverteilungsmechanismen aufmerksam macht.

### **Widerstand gegen das Atommüllager in Benken**

Im Spätsommer waren wir in Benken präsent, auf dem Areal des geplanten Endlagers für radioaktive Abfälle. Die GRÜNEN Fahnen flatterten gut sichtbar über den Köpfen der Anwesenden und demonstrierten klar unsere Forderung, dass zuerst der Atomausstieg beschlossen sein muss, bevor wir bereit sind, darüber zu diskutieren, wo und wie der angefallenen Atommüll möglichst sicher endgelagert werden kann.

### **Engagement für die Einbürgerungsvorlagen**

Die nationale Abstimmung über die Einbürgerungsvorlagen regte zu mehreren gemeinsamen Aktionen von jungen und „alten“ GRÜNEN an, die unter dem Motto „Gib einen Pass!“ für die erleichterte Einbürgerung der zweiten und dritten Generation warben. Leider war diesem Anliegen in der Abstimmung kein Erfolg beschieden!

### **Der Flughafen – ein heisses Thema durchs ganze Jahr**

Am 11. September wurde die 5. Ausbautetappe des Flughafens gefeiert. Auch da waren die GRÜNEN mit einem stummen Protest präsent und haben einmal mehr unsere Forderung nach Neun Stunden Nachtruhe und 250`000 Flugbewegungen postuliert.

Selbstverständlich hat uns der Flughafen das ganze Jahr über beschäftigt. Angefangen bei der Mediation, die beerdigt wurde, noch bevor sie richtig angefangen hatte, hin zu den Lärmverteilungs- und Anflugfragen bis zur weiteren möglichen Kapazitätssteigerung mit dem neuen Betriebsreglement – hier ist für uns ganz klar: Deckel drauf bei 250`000 Bewegungen, neun Stunden Nachtruhe und keine Veränderung am Pistensystem. Denn die Frage ist nicht, wie rentiert der Flughafen am meisten, sondern welchen Flughafen erträgt die Bevölkerung.

## **GPS-Delegiertenversammlung in Winterthur**

Im Oktober fand die Delegiertenversammlung der GRÜNEN Schweiz in Winterthur statt, ein zweites Mal wurde auch über das Schengen/Dublin Dossier diskutiert und die Delegierten um einen Positionsbezug für die Vernehmlassungsantwort der GRÜNEN gebeten. Mit 82 Ja gegen 26 Nein (bei 6 Enthaltungen) sprachen sich die Delegierten für eine klar positive Antwort aus, forderten aber auch flankierende Begleitmassnahmen in der parlamentarischen Debatte.

Unser herzlicher Dank gebührt den GRÜNEN Winterthur für die professionelle Organisation dieses Anlasses inklusive musikalischer Umrahmung!

## **Widerstand gegen Wegweisungsartikel**

An einer gemeinsamen Pressekonferenz der GRÜNEN Kanton und Stadt Zürich am 11. November sprachen wir uns klar gegen den geplanten Wegweisungsartikel in der Stadt Zürich aus, weil dieser die sozialen Probleme getreu dem Motto 'aus den Augen, aus dem Sinn' nur verlagert, statt zu Lösungen beizutragen.

## **Spezielle Herausforderung: Die Regierungsratswahlen**

Nach dem allseits unerwarteten Rücktritt von Regierungsrat Huber wollten wir die Möglichkeit packen, eine politische Wende im Kanton herbeizuführen. Um eine breite und offene Diskussion zu ermöglichen, wählten wir aber ein zweistufiges Vorgehen. Zuerst wurde am 21. Oktober an der Mitgliederversammlung in Kloten über die Kandidatur abgestimmt, danach nominierte eine ausserordentliche Mitgliederversammlung am 22. November Ruth Genner, unsere nationale Partei-Präsidentin, als Kandidatin für den Regierungsrat. Schnell wurde Ruth als **die** kompetente Kandidatin mit profunden Dossierkenntnissen wahrgenommen. Das war die Gelegenheit für uns GRÜNEN, durch den ganzen Winter hindurch unsere GRÜNEN Positionen in der Öffentlichkeit darzulegen. Das Resultat am Wahltag spricht für sich: Obwohl wir nur die Unterstützung der CSP, der Jungparteien Junge Grüne und Juso und in letzter Minute der AL zugesprochen erhielten, erzielte Ruth Genner einen WählerInnen Anteil von 15 Prozent. So gesehen haben wir unser Potenzial praktisch verdoppelt und klar aufgezeigt, dass wir eigentlich Richtung 15%-Partei streben. Ein riesiges Dankeschön unserer nationalen Präsidentin für den kompetenten „Hosenlupf“ mit den beiden gestandenen Männern und für die unermüdliche Arbeit im Wahlkampf!

## **Erfolg für die Verfassung – der GRÜNE Faden ist sichtbar**

Im Februar dieses Jahres wurde die neue Zürcher Verfassung mit einem Glanzresultat angenommen. Damit schliesst die eigentliche Arbeit der GRÜNEN Verfassungsratsfraktion ab. Der Fraktion ist es gelungen, im Verlauf der fünfjährigen Arbeit klare GRÜNE Anliegen in der neuen Verfassung unterzubringen. Sei es die Förderung der Nutzung einheimischer und erneuerbarer Energie, die Berücksichtigung von umweltgerechtem Verhalten bei der Erarbeitung der Bemessungsgrundlagen für Steuern und Abgaben, oder der Artikel zur Nachhaltigkeit. Die Arbeit der Verfassungsrats-Fraktion zieht sich wie ein grüner Faden durch alle Kapitel dieses Werks. Dass diese Verfassung mit einem Glanzresultat angenommen worden ist, zeigt einmal mehr Qualität und Wichtigkeit Grüner Arbeit.

## **Nach der Wahl ist vor der Wahl...**

Bereits stehen wir vor den nächsten Herausforderungen. Die Wahlen in die Gemeindeexekutiven und Parlamente stehen bereits 2006 an, und anschliessend stehen 2007 die Kanton- und Nationalratswahlen vor der Tür. Vorstand und Fraktion planen eine Wahlretraite zur Vorbereitung. Ziel ist es, gemeinsame Grundlagen zu erarbeiten, vom Schub der Regierungsratswahlen zu profitieren und die GRÜNE Dynamik vom Kanton in die Bezirke und Orte zu tragen, damit dort der Ball wieder aufgenommen werden kann und die GRÜNEN auf allen Ebenen „grün bewegt“ die Weichen hin zu einer nachhaltigeren Gesellschaft stellen können.

*Winterthur und Zürich, im April 2005*

*Das Co-Präsidium*

*Marlies Bänziger und Balthasar Glättli*